



Lukas Friedberger (Mitte) im Prüfungsgespräch mit Georg Vilser (links) und Robert Englberger (rechts) im Kartoffelbestand.



Die Knollengröße fällt in diesem Jahr eher unterdurchschnittlich aus, wie beim Prüfungsgespräch mit Lukas Friedberger deutlich wurde.

Enge Verbindung von Technik und Vegetation

Praktische Prüfung für angehende Landwirte im Bereich Pflanzenbau abgehalten

Straubing-Bogen. (eam) Wie vielfältig der Ausbildungsberuf Landwirt ist, zeigt die Bandbreite der Prüfungsaufgaben, die dieser Tage rund 40 Auszubildenden zu bewältigen haben. Nach der theoretischen Prüfung mussten die Auszubildenden auf dem Betrieb von Christian Schütz in Piering bei Salching sowie dem Klostergut Mallersdorf ihr praktisches Können und auch das dazugehörige Praktikerwissen im Pflanzenbau unter Beweis stellen. Die Praxisaufgaben in Tierproduktion wurden bereits auf dem staatlichen Lehr- und Versuchsgut Kringell (Landkreis Passau) geprüft.

In der dreijährigen Ausbildung legt ein Berufsgrundschuljahr die theoretische Basis für den Ausbildungsberuf „Landwirt“, wie Ausbildungsberater Josef Gürster, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Straubing, bei der Prüfung auf dem Betrieb Christian Schütz am Dienstag erläutert. Danach schließt sich eine zweijährige Ausbildungszeit an, die idealerweise auch auf einem Fremdbetrieb abgeleistet wird.

Theorie und Praxis

Am Ende der dreijährigen Ausbildung steht die Abschlussprüfung, die einen theoretischen und einen praktischen Prüfungsteil umfasst. Die Landwirte erzeugten hochwertige Lebensmittel und es gelte – neben der guten fachlichen Praxis – eine Reihe von gesetzlichen



Patrick Strohmeier erläuterte den Prüfern Anton Nachreiner und Fritz Schäffer, sowie dem Ausbildungsberater (von links) die Vorgehensweise bei der Vorbereitung des pneumatischen Säegerätes für die nächste Aussaat.

Verordnungen einzuhalten, dazu lege die Ausbildung die Grundlage.

Die Prüfungsaufgabe beinhaltet zunächst eine Arbeitsplanung, die dann auch in der Praxis ausgeführt werden muss. In der Prüfungsaufgabe von Patrick Strohmeier stand zum Beispiel, dass ein gebrauchtes Maissäegerät für die nächste Aussaat vorbereitet werden soll. Zunächst überzeugte sich der Prüfling von der Funktionsfähigkeit des Gerätes. Darüber hinaus wurde der Reihenabstand ermittelt und auch die

Saatgutablage in der Reihe besprochen, dies alles erläuterte der Prüfling den Prüfern Anton Nachreiner und Fritz Schäffer, die durch gezielte Nachfragen den gesamten Themenbereich abhandelten.

Die Prüfungsaufgabe von Phillip von Trotha war ähnlich gelagert, nur dass es sich hier um ein Zuckerrübensäegerät handelte. Eine Bestandsbeurteilung ist in jede Prüfungsaufgabe integriert, so dass die enge Verbindung von Landtechnik und Vegetation unterstrichen wird.

Die Prüfungsaufgabe von Lukas Friedberger stellte den Kartoffelanbau in dem Mittelpunkt, der technische Aspekt wurde am Pflanzenschutzgerät geprüft. Die Prüfer Georg Vilser und Robert Englberger prüften das Wissen von Lukas Friedberger in Bezug auf den Kartoffelbestand von Christian Schütz. Zunächst beurteilte der Prüfling den Bestand insgesamt, es galt aber auch Unkräuter und Pflanzenkrankheiten zu erkennen und Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Lukas Friedberger ermittelte auch die Bestandesdichte mit rund 50000 Kartoffelstauden pro Hektar und erläuterte den Prüfern, dass die Bestandesdichte in erster Linie von der Verwertungsrichtung abhängt. Um eine erste Einschätzung über den zu erwartenden Ertrag zu erhalten, zog der Prüfling eine Kartoffelpflanze heraus, die 15 Knollen angehängt hatte. Im Vergleich zu anderen Jahren fiel aber die Größe der Kartoffeln eher klein aus, dies schrieb der Prüfling den ungünstigen Witterungsbedingungen in diesem Jahr zu. Denn durch das kalte Frühjahr und die teilweise späte Bestellung der Felder sind die Kartoffelpflanzen im Rückstand.

Schwerpunkt Ackerbau

Eine vierte Prüfungsaufgabe bestand in der Beurteilung eines Weizenbestandes und einer sachgerechten Einstellung des Düngertreuers, wie Josef Gürster erläuterte. Der Themenschwerpunkt der Prüfungsaufgaben auf dem Betrieb Christian Schütz in Piering lag im Ackerbau, während auf dem Klostergut in Mallersdorf der Schwerpunkt auf Grünland und Forst lag.

Die praktische Prüfung im Bereich Tierproduktion wurde auf dem staatlichen Lehr- und Versuchsgut in Kringell abgeleistet. Die Ermittlung einer Futterration für eine Milchkuhherde oder die Auswahlkriterien für marktgerechte Marktschweine, waren hier unter anderem die Prüfungsaufgaben.

